

JEUNES MÈRES – JUNGE MÜTTER

REGIE Jean-Pierre und Luc Dardenne

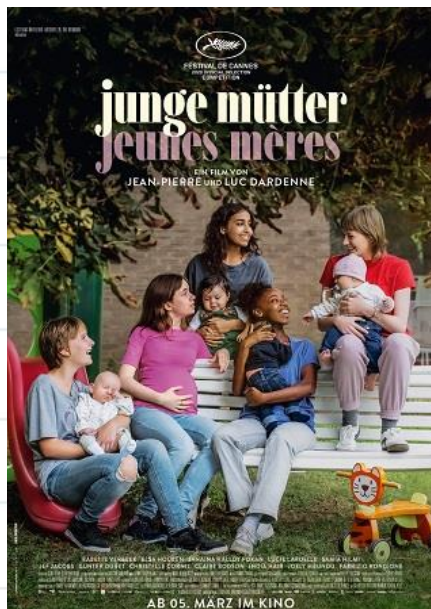
DREHBUCH Jean-Pierre und Luc Dardenne

DARSTELLER*INNEN Babette Verbeek, Elsa Houben, Janaina Holloy Fokan, Lucie Laruelle, Samia Hilmi u. a.

LAND, JAHR Belgien, Frankreich 2025

GENRE (Sozial-)Drama, Coming-of-Age

KINOSTART, VERLEIH 05. März 2026, Wild Bunch Germany



SCHULUNTERRICHT ab 9. Klasse

ALTERSEMPFEHLUNG ab 14 Jahre

UNTERRICHTSFÄCHER Französisch, Deutsch, Sozialkunde, Politik, Religion, Ethik, Kunst
THEMEN Schwangerschaft, Mutterschaft, Individuum (und Gesellschaft), Vorurteile, Solidarität, Selbstbestimmung, Identität, Ausbildung, Generationenkonflikt, Kindheitstraumata, Ausgrenzung, Drogenabhängigkeit, Armut

INHALT

Jessica, Perla, Julie, Ariane und Naïma leben mit ihren Babys in einem Haus für junge Mütter. Selbst noch jugendlich, kämpfen sie für sich und ihre Kinder für ein besseres Leben. Dabei stellen sie sich ihren eigenen Müttern, konfrontieren sich mit ihren Ängsten und stehen für sich selbst ein – mal ganz allein, mal mit, mal gegen die Väter ihrer Kinder. Jessica will vor der Geburt ihres Kindes verstehen, warum ihre Mutter sie damals als Baby abgegeben hat. Ariane entscheidet sich ihr Kind in eine Pflegefamilie zu geben. Julie hat einen Drogenentzug gemacht und sucht mit ihrem Freund Dylan und ihrer Tochter nach einer Wohnung. Perla, die von ihrem Freund verlassen wird, stellt sich einem Konflikt mit ihrer Schwester. Und Naïma hat einen Ausbildungsplatz gefunden und wieder Kontakt zu ihrer Familie. Die Betreuer*innen im Mutter-Kind-Haus unterstützen die jungen Frauen, selbstbestimmt Verantwortung zu übernehmen. Ihr Zusammenhalt untereinander stärkt sie. Ein einfühlsamer Blick auf frühe Mutterschaft im Widerhall gesellschaftlicher Strukturen und neuer sozialer Fragen.

JEUNES MÈRES – JUNGE MÜTTER

UMSETZUNG

Für das Sozialdrama JEUNES MÈRES – JUNGE MÜTTER wurden Jean-Pierre und Luc Dardenne in Cannes mit dem Preis für das Beste Drehbuch ausgezeichnet. Der Ensemblefilm folgt den fünf Figuren in beobachtender, fast dokumentarischer Form und erzählt von Fürsorge, Selbstverantwortung und Herausforderung. Gedreht wurde an Originalschauplätzen in Lüttich. Intensive Proben vor dem Dreh ermöglichten den Schauspielerinnen ein freies, natürliches Spiel, das Benoit Dervaux Handkamera in langen Plansequenzen nahbar und authentisch einfängt. Anders als viele Filme über Teenager-Schwangerschaften verzichtet JUNGE MÜTTER auf Melodramatik oder Problematisierung von Mutterschaft. Figuren werden zu Menschen, ihre Lebensrealitäten im Spiegel struktureller Benachteiligung reflektiert und die Verantwortung an die Gesellschaft zurückgegeben. Manchmal scheint dabei das Miteinander im Mutter-Kind-Haus fast zu perfekt. Doch dieser Eindruck wird abgelöst von einer Hoffnung – fern jedes Zögerlichen – die der Film in seine Protagonist*innen legt.



ANKNÜPFUNGSPUNKTE FÜR DIE PÄDAGOGISCHE ARBEIT

Im Zentrum des Films stehen fünf junge Frauen, die mit neuen Rollen und großer Verantwortung, aber auch Beziehungskonflikten und gesellschaftlicher Ausgrenzung konfrontiert sind. Anhand ihrer je eigenen Lebenssituationen, und in der Gegenüberstellung von Erzählmomenten innerhalb und außerhalb des Mutter-Kind-Hauses, können Gemeinsamkeiten und Unterschiede ihrer Geschichten gesucht werden. Wie sehen ihre Beziehungen zu ihren eigenen Müttern aus? Gegen welche Vorstellungen und Vorurteile müssen sie sich behaupten? Über die Betrachtung der Nebenfiguren – Väter der Kinder, Mütter der Jugendlichen, Ausbilder*innen – regt der Film zur Reflexion über Rollenbilder im Familienkontext, Unterstützungsangebote für junge Mütter oder die Bedeutung sozialen Zusammenhalts an. Der sozialrealistische Stil der Dardenne-Brüder fördert dabei Empathie und Perspektivübernahme. Über die Betrachtung der Erzählhaltung des Films können seine ästhetischen Merkmale herausgearbeitet werden.

INFORMATIONEN <https://www.wildbunch-germany.de/movie/jeunes-m%C3%A8res-junge-muetter>

LÄNGE, FORMAT 104 Minuten, digital, Farbe

FSK liegt noch nicht vor

SPRACHFASSUNG deutsche Fassung, französische Originalfassung mit deutschen Untertiteln

FESTIVAL Internationale Filmfestspiele Cannes 2025: Bestes Drehbuch